Spiel mit Gesichtern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 30

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-753611

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spiel mit Gesichtern

Eine Photographin wollte einmal die Wirkung studieren, die eine kleine Veränderung der Aufmachung auf den Ausdruck eines Antlitzes ausübt. Die Bilder zeigen das Resultat.

Illusions et réalités

Eine Raffaelsche Madonna? Nein, eine einfache, junge Hausfrau. Man hat ihr nur die Haarflechten aufgelöst und ein altgemustertes Gewand angetan. Die Hauptsache, das Mütterliche im Gesichtsausdruck, ist allerdings ihr eigenster Besitz.

Cette Madone de Raphaël . . . est en réalité une jeune ménagère!

Eine Baby-Unterlage als Kopfbedeckung, eine Gardinenschnur um den Hals, Topflappen und Handtuch um die Schultern: so möchte das Bild an einen alten Meister gemahnen . . .

N'est-ce pas là une toile de l'école flamande?

. . . dazu gehört zwar ein so gut geschnittenes Gesicht wie das dieser Hausangestellten; denn sie ist in Wahrheit das junge Mädchen auf dem Bilde links.

Non pas, mais une soubrette qui prit fantaisie de se déguiser!

Mit einer alten Küchenborde hat man ihr den Kopf eingerahmt und ihr ein billiges Glaskettchen umgehängt. Ein Bild aus Großmutters Tagen!

Et ce chef-d'œuvre de la peinture allemande . . .

. . . aber es ist eine Stenotypistin unserer Zeit.

. . . une dactylo!

Photos Wehr